

Farbige Reisegeschichten

Armin Liebschers Bilder erzählen von der großen weiten Welt

Der Kulturkreis Sulzfeld bat am Sonntag zur Vernissage im Bürgerhaus. Ausgestellt sind noch bis zum 27. November die außergewöhnlich farbenfrohen Leinwände von Armin Liebscher, dem Mannheimer Maler, Zeichner und Weltenbummler.

Der 54-jährige erzählt Geschichten mit dem Pinsel, Erlebnisse seiner Reisen. Vorwiegend nach Asien und Nordafrika treibt es ihn. „Eigentlich bin ich ein Reisender“, betont er in einer Weise, die einem glauben macht, es sei das Normalste auf der Welt, ein Reisender zu sein. Man nimmt ihm seine Geschichten ab. So wie jene des Bildes Varanasi Ghats. Ghats steht für Treppen, Stufen, Bootsanlegestellen und für Hügel. Varanasi, einst Benares genannt, ist eine

indische Millionenstadt. Der heiligste Ort des Hinduismus. „Überbevölkert, eine visuelle Sensation, dahintreibende Leichen im Ganges, Marihuana rauchende Männer, bunt bemalte Sadus – es ist völlig verrückt, was dort alles geschieht, welch kuriose Treiben sich einem bietet“, sagt der Künstler sichtlich von Erinnerungen beeindruckt. Und exakt diese Emotionen verordnet er der einst blütenweißen Leinwand. Tiefrote, schwere, lebendige Farben charakterisieren das Bild. Ghats, Stufen und Hügel eben, durchziehen es in diverser Weise.

Die Figur einer Göttin zeichnet sich plötzlich ab. Das ist nicht selten bei Liebschers Kunst. Man schaut die Fläche, wird sich aber

der Figur in ihr nicht sogleich bewusst. Man schaut und denkt, schweift ab, sucht, und plötzlich springt sie einen an. So, wie das auf dem Boden liegende Schwein eines anderen Kunstwerkes, das sich dem Thema Ernährung widmet – auf Liebscher'sche Art allerdings.

„Ich setze mich in die Bahn oder fliege nach Neu-Delhi. Ich steige aus und beuge mich direkt ins Geschehen. Da trifft man Menschen, die Geschichten erzählen, oder man erlebt diese Geschichten selbst“, sagt er mit den Augen eines Kindes, das die weite Welt entdeckt. Er schreibt auf, was er erlebt, macht Fotos als Gedankenstütze.

„Eigentlich bin ich ein Reisender“

Im seinem Atelier entsteht dann schließlich das, was im Sulzfelder Bürgerhaus vielen Kunstinteressierten glasige Augen be-

scheren wird: Die Farbexplosionen des Armin Liebscher. Peter Meschar von Kulturkreis und Gabriele Violet vom SWR haben die Veranstaltung eröffnet. Bürgermeisterin Sarina Pfründer stellte den großen Zusammenhang her. Der benachbarte Kindergarten hatte an diesem Tag seine Türen geöffnet. Zudem zeigte sich das Bürgerhaus in neuem Gewande. Jedenfalls konnte man zwischen den Bildern die neuen Fenster des Kulturgebäudes bewundern. Und das taten nicht wenige: „Ein großes Glück für mich, dass ich vor so vielen Menschen ausstellen darf“, sagte einer dankbar, der vor kurzem noch im Getümmel von Varanasi untergetaucht war.

Uwe Gablenz



ARMIN LIEBSCHER beeindruckt die Betrachter seiner jetzt beim Sulzfelder Kulturkreis zu sehenden Arbeiten mit lebendigen Farben, die seine Eindrücke auf seinen Reisen nach Asien und Afrika wiedergeben. Foto: ueg